weil ich fast immer mit Leuten bin, mit denen ich Französisch oder Englisch sprechen kann. Prosaische Bücher zu verstehn ist für einen Deutschen sehr leicht. Interessant wird es mir seyn, die Frage aufzulösen, ob das Unedle, was wir Deutsche mit dem Begriff der Holländischen Sprache unzertrennlich verbinden, wirklich in ihrem Wesen liegt, oder nur scheinbar ist, und von der Ähnlichkeit mit dem Plattdeutschen herrührt. Und warum ist das Englische, dem das Holländische so viel näher verwandt ist als das Deutsche, wieder so edel? Oder ist das alles nur Vorurtheil und Gewöhnung? —

Wenn Sie mich mit litterarischen Aufträgen beehren wollen, so werde ich sie allezeit mit dem größten Eifer zu besorgen suchen. Von dem sonderbaren Phaenomen in der hiesigen theologischen Welt, einem förmlichen Schisma in der Lutherschen Gemeine, welches schon seit mehrern Jahren dauert und vermuthlich nicht so leicht wieder aufgehoben werden wird, werden Sie wohl wissen. Bey einer so republikanischen Verfassung der Religionen, wo jeder Mensch gleich auf der Stelle eine neue Religion stiften darf, wenn sie nur nichts gegen den Staat und die Sitten enthält, kann Einigkeit nicht durch einen Machtspruch geboten werden. Eine Synode von Geistlichen hat die für heterodox ausgeschrienen Prediger für vollkommen rechtgläubig erklärt. Die rechtsinnigen, oder vielmehr steifsinnigen Lutheraner, die hier eine eigne Gemeine errichtet haben, und Geld zum Bau einer eignen Kirche sammeln, haben gegen die Gültigkeit dieser Synode protestirt, und sie selbst der Heterodoxie beschuldigt. Was die Parteyen nun weiter thun werden, weiß ich nicht. Welch einen großen Artikel die dahin einschlagenden Brochüren, die beständig herauskommen, ausmachen, werden Sie aus den beygefügten Verzeichnissen neuer Bücher sehen.

In Ansehung der politischen Verhältnisse ist hier die Ruhe nur scheinbar. Die Parteyen sind so getrennt als sie seyn können, und die überwundne äußerst erbittert. Vor einigen Tagen ist es auch einmahl zu Thätlichkeiten gekommen. Sechs bis sieben Officiere trinken Abends zusammen in einer Schenke, wo eine Art von Vauxhall gegeben wird. Einige Patrioten, die dort sind, fodern sie auf, die Gesundheit des alten Mannes zu trinken. So nennen sie ihren großen Führer, Vater Hooft, dessen Geburtstag grade an dem Tage war. Die Officiere verweigern es unter allerley Vorwänden, man insultirt sie, sie ziehen die Degen, und vertheidigen sich glücklich gegen ein 50 Menschen von denen viele auch Degen haben. Verschiedne Bürger sind stark verwundet — die Sache ist jetzt in Untersuchung. Vorläufig hat die Sache für die Garnison eine unangenehme